



Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Departement für Volkswirtschaftslehre

Lehrstuhl für Theorie der Finanz- und Wirtschaftspolitik
Prof. Dr. Reiner Eichenberger

Ökonomische Reformen der wirtschaftlichen und politischen Institutionen

Masterseminar (HS 2025)

Letztmalig angeboten
Provisorisches Programm

Prof. Dr. Reiner Eichenberger
Yves Kläy

Dienstag 12.30 – 15.00 Uhr

PER 21, Raum B207

Erste Sitzung am Dienstag, 16. September 2025
Anwesenheit wegen Themenvergabe obligatorisch!

A Ziel und Konzept

In diesem Seminar setzen sich die Studierenden mit zentralen finanzpolitischen Institutionen wie direkter Demokratie, Wahlsystemen und Föderalismus auseinander. Die Studierenden lernen, inwiefern diese Institutionen bereits zu fruchtbaren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beitragen und welche Reformen nötig wären. Die Veranstaltung wird als Seminar mit Vorträgen von den Studierenden geführt. Es gibt keine abschliessende Prüfung.

Die Studierenden verfassen allein oder in kleinen Gruppen zu einem von ihnen ausgewählten Thema ein Kurzpapier (ca. 10-15 Seiten) und tragen dazu vor (ca. 40'). Auf ihren Vortrag aufbauend formulieren sie drei aus ihrer Sicht wichtige Fragen, die die Grundlage für die anschliessende Plenumsdiskussion bilden. Grosses Gewicht wird auf das wissenschaftliche Gespräch gelegt.

Für die Abschlusssitzung erarbeiten die Studierenden in Kleingruppen Reformvorschläge für die Schweiz, die auf den besprochenen Themen aufbauen sollen, aber darüber hinausgehen können. Sie stellen ihre Vorschläge auf einem kurzen Handout (ca. 1 Seite) dar und stellen sie in Kurzpräsentationen (ca. 5-10') vor.

Je nach Studierendenzahl können die Sitzungen auch als Literaturkolloquium gehalten werden. In Literaturkolloquien präsentieren Studierende eine kurze Übersicht (ca. 15') über die Grundlagenliteratur sowie die weiterführende Literatur und üben daran konstruktiv Kritik.

B Beitrag der Studierenden

Die Studierenden müssen die entsprechende Grundlagenliteratur und das Kurzpapier des Vortragenden vor der Veranstaltung lesen. Eine Teilnahme an allen Sitzungen bzw. eine persönliche Entschuldigung bei Verhinderung wird vorausgesetzt.

Die Studierenden schreiben allein oder in Gruppen ein Kurzpapier (ca. 10-15 Seiten), stellen dieses vor und formulieren drei über den Vortrag hinausgehende Diskussionsfragen. Sodann halten sie eine Kurzpräsentation zu einem Reformvorschlag für die Schweiz und verfassen dazu ein Handout. Die schriftlichen Unterlagen (inklusive Fragen) müssen bis spätestens Freitag, 23:59 Uhr, vor der entsprechenden Veranstaltung auf Moodle hochgeladen werden. Die Präsentation für den Vortrag muss bis spätestens Sonntag, 23:59 Uhr, vor dem Vortrag hochgeladen werden. Für den ersten Termin ist die Deadline für alle drei Dokumente Sonntag, 12:00 Uhr.

Die durch die Studierenden gehaltenen Vorträge gehen über diese Grundlagenliteratur hinaus. Die Vortragenden arbeiten zusätzliche, aktuelle wissenschaftliche Literatur auf. Dabei werden nach Möglichkeit sowohl theoretische als auch empirische Erkenntnisse beleuchtet, internationale und schweizerische Erfahrungen einbezogen und Bezüge zur aktuellen politischen Diskussion im In- und Ausland aufgezeigt.

Für das Verfassen des Seminarpapiers wird ein wissenschaftliches Arbeiten nach dem Leitfaden des Lehrstuhles vorausgesetzt, sowie das Verwenden einer Software zur Literaturverarbeitung, bspw. Citavi, empfohlen. Die Veranstaltung beinhaltet deshalb eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten mit Frau Dr. Anna Koukal. Studierende, welche diese Veranstaltung bereits im Rahmen eines anderen Kurses des Lehrstuhls besucht haben, müssen diese nicht erneut besuchen.

Sollte die Veranstaltung als Literaturkolloquium geführt werden, verfassen die Studierenden jeweils ein Handout von ca. einer Seite mit den wichtigsten Konzepten, Erkenntnissen, Problemen und Lösungsansätzen der bearbeiteten Literatur. Dieses Handout muss bis Sonntag, 23:59 Uhr, vor der Sitzung auf Moodle hochgeladen werden.

C Kreditpunkte und Benotung

Benotet werden:

- die Kurzpapiere (ca. 10-15 Seiten) und die Vorträge (ca. 40')
- die Handouts (ca. 1 Seite) und die Kurzpräsentation (ca. 5-10') in Kleingruppen
- die Diskussionsteilnahme

Im Falle eines Nichtbestehens wird eine mündliche Nachholprüfung angeboten.

D Programm

Datum	Thema
16.09.	Einführung und Themenvergabe
23.09.	Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (09.15-12.15 Uhr, PER 17, Raum 001)
30.09.	Vorbereitungstag (kein Kurs)
07.10.	Vorbereitungstag (kein Kurs)
1. Block: Direkte und Repräsentative Demokratie	
14.10.	Was bringt die direkte Demokratie? Ein internationaler Vergleich
21.10.	Reformvorschläge für die direkte Demokratie in der Schweiz und in Europa
28.10.	Repräsentative Demokratie: Die Rolle von Wahlsystemen
04.11.	Reformvorschläge für die repräsentative Demokratie: Wettbewerb für Politiker
2. Block: Föderalismus, Finanzautonomie und freiere Institutionen	
11.11.	Effizienter Staat, Wachstum, Innovationen und Investitionen durch Föderalismus?
18.11.	Finanzausgleich
3. Block: Institutionen in einer globalisierten Welt	
25.11.	Zunehmende Mobilität: Braucht es ein Ausländer- und Pendlerstimmrecht?
02.12.	Freiere Institutionen mit Charter Cities und schwimmenden Städten
09.12.	Perspektiven für die Schweiz: Reformvorschläge der Studierenden
16.12.	Kompensationstag (kein Kurs)

E Literatur

1. Was bringt die direkte Demokratie?

Grundlagenliteratur

Matsusaka, J. (2018). Public policy and the initiative and referendum: a survey with some new evidence. *Public Choice*, 174(1-2):107–143

Weiterführende Literatur

Altman, D. (2016). The potential of direct democracy. a global measure (1900–2014). *Social Indicators Research*, 26(4):1–21

Asatryan, Z., Baskaran, T., Grigoriadis, T., and Heinemann, F. (2017). Direct democracy and local public finances under cooperative federalism. *The Scandinavian Journal of Economics*, 119(3):801–820

Beath, A., Christia, F., and Enikolopov, R. (2017). Direct democracy and resource allocation. experimental evidence from afghanistan. *Journal of Development Economics*, 124:199–213

Blume, L. and Voigt, S. (2012). Institutional details matter—more economic effects of direct democracy. *Economics of Governance*, 13(4):287–310

Bochsler, D. and Hug, S. (2015). How minorities fare under referendums: A cross-national study. *Electoral Studies*, 38:206–216

- Eichenberger, R. and Schafer, P. (2024). Direkte Demokratie aus ökonomischer Sicht. In *Volksentscheid und Bürgerentscheid: Geschichte/Praxis/Vorschläge*. Heussner et. al
- Eichenberger, R. (2021). Citius, altius, fortius: Direkte Demokratie aus ökonomischer Sicht. In Heussner, H., Pautsch, A., and Wittreck, F., editors, *Direkte Demokratie – Festschrift für Otmar Jung*, pages 593–618. Boorberg
- Frey, B. and Stutzer, A. (2006). Direct democracy: Designing a living constitution. In *Democratic Constitutional Design and Public Policy. Analysis and Evidence*, pages 39–50. MIT Press, Cambridge, MA and London
- Funk, P. and Gathmann, C. (2011). Does direct democracy reduce the size of government? new evidence from historical data, 1890–2000. *The Economic Journal*, 121:1252–1280
- Leemann, L. and Wasserfallen, F. (2016). The democratic effect of direct democracy. *American Political Science Review*, 110(04):750–762
- Matsusaka, J. (2009). Direct democracy and public employees. *American Economic Review*, 99(5):2227–2246
- Matsusaka, J. G. (2014). Disentangling the direct and indirect effects of the initiative process. *Public Choice*, 160(3):345–366

2. Reformvorschläge für die direkte Demokratie

Grundlagenliteratur

- Kirchgässner, G. (2015). Direct democracy: Chances and challenges. *CESIFO Working Paper*

Weiterführende Literatur

- Berger, J., Osterloh, M., Rost, K., and Ehrmann, T. (2020). How to prevent leadership hubris? comparing competitive selections, lotteries, and their combination. *The Leadership Quarterly*, 31(5):101388
- Blum, C. and Zuber, C. I. (2016). Liquid democracy: Potentials, problems, and perspectives. *Journal of political philosophy*, 24(2):162–182
- Eichenberger, R. and Hosp, G. (1999). Optimierung der direkten Demokratie - eine dringliche Volksinitiative mit erhöhter Unterschriftenzahl. *Neue Zürcher Zeitung*, pages 11–12
- Eichenberger, R. (2019). Direkte Demokratie ist besser. In Benn-Ibler, G. and Lewisch, P., editors, *Direkte Demokratie*, pages 31–53. MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung
- Frey, B. (2017). Proposals for a democracy of the future. *Homo Oeconomicus, Journal of Behavioral and Institutional Economics*, 34(1):1–9
- Gastil, J. and Richards, R. (2013). Making direct democracy deliberative through random assemblies. *Politics & Society*, 41(2):253–281
- Gerber, J.-D. (2013). Initiativen bestimmen die politische Agenda zu stark. *Berner Zeitung*, page 15
- Gross, A. (2015). Es gibt nicht zu viele Volksinitiativen. *Tageswoche*, pages 1–2
- Häfliger, M. (2013). Jean-Daniel Gerbers Vorschläge gegen die Initiativenflut: "Wir werden von Volksinitiativen richtiggehend überschwemmt". *Neue Zürcher Zeitung*, pages 1–4
- Herrera, H. and Mattozzi, A. (2010). Quorum and turnout in referenda. *Journal of the European Economic Association*, 8(4):838–871
- Hodler, R., Luechinger, S., and Stutzer, A. (2015). The effects of voting costs on the democratic process and public finances. *American Economic Journal: Economic Policy*, 7(1):141–171
- Jung, O. (2009). Zur Problematik des Beteiligungsquorums. In Feld, L. P., Huber, P. M., Jung, O., Welzel, C., and Wittreck, F., editors, *Jahrbuch für direkte Demokratie 2009*, pages 40–65. Nomos Verlagsgesellschaft mbH
- Schelker, M. and Schneiter, M. (2017). The elasticity of voter turnout: Investing 85 cents per voter to increase voter turnout by 4 percent. *Electoral Studies*, 49:65–74
- Schelker, M. and Eichenberger, R. (2010). Auditors and fiscal policy: Empirical evidence on a little big institution. *Journal of Comparative Economics*, 38(4):357–380

3. Repräsentative Demokratie und die Rolle von Wahlsystemen

Grundlagenliteratur

- Eichenberger, R., Portmann, M., Schafer, P., and Stadelmann, D. (2021). Mehrheitswahlen in Mehrsitzwahlkreisen: Ein Schweizer Erfolgsrezept? *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, 22(3):1–15

Weiterführende Literatur

- Colomer, J. M. (2007). On the origins of electoral systems and political parties. the role of elections in multi-member districts. *Electoral Studies*, 26(2):262–273
- Eichenberger, R. and Schafer, P. (2022). On curing political diseases: The healing power of majoritarian elections in multi-member districts. *Homo Oeconomicus*, pages 1–15
- Ishiyama, J. (2012). Explaining ethnic bloc voting in africa. *Democratization*, 19(4):761–788
- Kantorowicz, J. (2017). Electoral systems and fiscal policy outcomes. evidence from poland. *European Journal of Political Economy*, 47:36–60
- Mitchell, P. (2014). The single transferable vote and ethnic conflict. the evidence from northern ireland. *Electoral Studies*, 33:246–257
- Mueller, D. C. (2003). *Public Choice III*. Cambridge University Press
- Portmann, M., Stadelmann, D., and Eichenberger, R. (2022). Incentives dominate selection – chamber-changing legislators are driven by electoral rules and voter preferences. *Journal of Economic Behavior & Organization*, 193:353–366
- Stadelmann, D., Portmann, M., and Eichenberger, R. (2013). Quantifying parliamentary representation of constituents’ preferences with quasi-experimental data. *Journal of Comparative Economics*, 41(1):170–180
- Stadelmann, D., Portmann, M., and Eichenberger, R. (2016). Preference representation and the influence of political parties in majoritarian vs. proportional systems. an empirical test. *British Journal of Political Science*, 5:1–24

4. Reformvorschläge für die repräsentative Demokratie: Wettbewerb für Politiker

Grundlagenliteratur

- Eichenberger, R. and Funk, M. (2009). The deregulation of the political process: Towards an international market for good politics. In Brennan, G. and Eusepi, G., editors, *The Economics of Ethics and the Ethics of Economics: Value, Markets and the State*, pages 131–144. Elgar

Weiterführende Literatur

- Besley, T., Persson, T., and Sturm, D. M. (2010). Political competition, policy and growth: theory and evidence from the us. *The Review of Economic Studies*, 77(4):1329–1352
- Eichenberger, R. and Stadelmann, D. (2023). Staatsversagen als folge von marktversagen am markt für politik. *Wirtschaftswissenschaftliches Studium*, 51(9):26–23
- Ferraz, C. and Finan, F. (2009). Motivating politicians: The impacts of monetary incentives on quality and performance. *NBER Working Papers*, pages 1–60
- Fisman, R., Harmon, N. A., Kamenica, E., and Munk, I. (2015). Labor supply of politicians. *Journal of the European Economic Association*, 13(5):871–905
- Keane, M. and Merlo, A. (2010). Money, political ambition, and the career decisions of politicians. *American Economic Journal: Microeconomics*, 2(3):186–215
- Mattozzi, A. and Merlo, A. (2008). Political careers or career politicians? *Journal of Public Economics*, 92(3-4):597–608

5. Föderalismus

Grundlagenliteratur

- Christl, M., Köppl-Turyna, M., and Kucsera, D. (2020). Determinants of public-sector efficiency: Decentralization and fiscal rules. *Kyklos*, 73(2):253–290

Weiterführende Literatur

- Baskaran, T. and Feld, L. (2013). Fiscal decentralization and economic growth in oecd countries: Is there a relationship? *Public Finance Review*, 41(4):421–445
- Baskaran, T., Feld, L., and Schnellenbach, J. (2016). Fiscal federalism, decentralization, and economic growth. a meta-analysis. *Economic Inquiry*, 54(3):1445–1463
- Blöchliger, H. (2013). Decentralisation and economic growth - part 1: How fiscal federalism affects long-term development. *OECD Working Papers on Fiscal Federalism*, 14:1–22
- Blöchliger, H. and Égert, B. (2013). Decentralisation and economic growth - part 2: The impact on economic activity, productivity and investment. *OECD Working Papers on Fiscal Federalism*, 15:1–24
- Eichenberger, R. and Stadelmann, D. (2010). How federalism protects future generations from today’s public debts. *Review of Law & Economics*, 6(3):395–420

- Espasa, M., Esteller-Moré, A., and Mora, T. (2017). Is decentralization really welfare enhancing? empirical evidence from survey data (1994-2011). *Kyklos*, 70(2):189–219
- Fredriksen, K. (2013). Decentralisation and economic growth - part 3: Decentralisation, infrastructure investment and educational performance. *OECD Working Papers on Fiscal Federalism*, 16:1–19
- Kappeler, A., Solé-Ollé, A., Stephan, A., and Väilä, T. (2013). Ideen für die Schweiz, 44 Chancen, die Zukunft zu gewinnen: Idee 43: Steuer- und Stimmrechtsplitting zwischen Wohn- und Arbeitsort. *Avenir Suisse und NZZ Libro*
- Martinez-Vazquez, J., Lago-Penas, S., and Sacchi, A. (2017). The impact of fiscal decentralization: A survey. *Journal of Economic Surveys*, 31(4):1095–1129
- Ponce-Rodriguez, R. A., Hankla, C. R., Martinez-Vazquez, J., and Heredia-Ortiz, E. (2018). Rethinking the political economy of decentralization: how elections and parties shape the provision of local public goods. *The Journal of Federalism*, 48(4):523–558
- Qiao, M., Ding, S., and Liu, Y. (2019). Fiscal decentralization and government size: The role of democracy. *European Journal of Political Economy*, 59:316–330
- Sorens, J. (2014a). Does fiscal federalism promote regional inequality? an empirical analysis of the oecd, 1980–2005. *Regional Studies*, 48(2):239–253
- Sorens, J. (2014b). Fiscal federalism, jurisdictional competition, and the size of government. *Constitutional Political Economy*, 25(4):354–375

6. Finanzausgleich

Grundlagenliteratur

- Leisibach, P. and Schaltegger, C. A. (2019). Zielkonflikte und Fehlanreize. Eine Analyse der Anreizwirkungen im Schweizer Finanzausgleich. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, 20(3):254–279

Weiterführende Literatur

- Brühlhart, M. and Schmidheiny, K. (2013). NFA, Steuerwettbewerb und Mobilität der Steuerzahler - Studie zum zweiten Wirksamkeitsbericht NFA
- Brühlhart, M. and Schmidheiny, K. (2019). Der Finanzausgleich im Umbau. *Die Volkswirtschaft*, 3:41–45
- Bundesrat (2018). Wirksamkeitsbericht 2016–2019 des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen. vom März 2018
- Clemens, J. and Veldhuis, N. (2013). *Federalism and Fiscal Transfers: Essays on Australia, Germany, Switzerland and the United States*. Fraser Institute
- Eichenberger, R. (2023). Falsche anreize: Sprengstoff finanzausgleich. *Handelszeitung*, (23):18
- Eichenberger, R. (2014). Finanzausgleich bremst Innovation. *Finanz und Wirtschaft*, page 3
- Nichols, A. and Rothstein, J. (2015). The earned income tax credit (eitc). *NBER Working Papers*, 21211
- Rühli, L. (2013). *Irrgarten Finanzausgleich - Wege zu mehr Effizienz bei der interkommunalen Solidarität*, volume 5. Avenir Suisse, Zürich
- Rühli, L. and Rother, N. (2017). NFA 2. Für die Revitalisierung des Schweizer Föderalismus. *avenir debate*
- Schäfer, F. (2021). Jeder Walliser kostet die «Üsserschiizer» 2297 Franken. *Neue Zürcher Zeitung*, page 7
- Schaltegger, C. A., Hofmann, R., and Huwyler, Z. (2015). Finanzausgleich im Praxistest - eine Fallstudie aus dem Kanton Basel-Landschaft. *Die Volkswirtschaft*, 1(2):41–45
- Schaltegger, C. A. and Leisibach, P. (2017a). Bedeutung von USR III und NFA für die Margen auf Unternehmensgewinne im Kanton Zug. Gutachten im Auftrag des Finanzdepartements des Kantons Zug. Gutachten im Auftrag des Finanzdepartements des Kantons Zug
- Schaltegger, C. A. and Leisibach, P. (2017b). Wenn Unternehmensgewinne die Kantonsfinanzen belasten. *Neue Zürcher Zeitung*, page 10

7. Zunehmende Mobilität

Grundlagenliteratur

- Song, S. (2009). Democracy and noncitizen voting rights. *Citizenship Studies*, 13(6):607–620
- Eichenberger, R. (2002). Starker Föderalismus: Drei Reformvorschläge für fruchtbaren politischen Wettbewerb. *Uwe Wagschal und Hans Rentsch, Avenir Suisse (Hg.): Der Preis des Föderalismus, Zürich*, pages 177–199

Weiterführende Literatur

- Beckman, L. (2006). Citizenship and voting rights: Should resident aliens vote? *Citizenship Studies*, 10(2):153–165
- Eichenberger, R. and Koukal, A. M. (2019). Politische Mitsprache fördert die Integration von Ausländern. *NZZ am Sonntag*, page 15
- Earnest, D. (2006). Neither citizen nor stranger: Why states enfranchise resident aliens. *World Politics*, 58(02):242–275
- Eichenberger, R. and Stadelmann, D. (2016). Globalisierungstauglicher Föderalismus: Elemente eines Reformprogramms. In Feld, L. P., Köhler, E. A., and Schnellenbach, J., editors, *Föderalismus und Subsidiarität*, pages 123–141. Mohr Siebeck, Tübingen
- Koukal, A. M. and Portmann, M. (2019). Chance or threat? the effects of non-citizen suffrage on citizen’s attitudes toward immigrants and perception of democracy. Technical Report 2020-05, CREMA Working Paper
- Rühli, L. and Hegglin, P. (2013). Sollen Pendelnde einen Teil der Steuern am Arbeitsort entrichten? *Zeithupe*, 4:18
- Schwarz, G. and Meister, U. (2013). *Ideen für die Schweiz, 44 Chancen, die Zukunft zu gewinnen: Idee 43: Steuer- und Stimmrechtsplitting zwischen Wohn- und Arbeitsort*. Avenir Suisse und NZZ Libro
- Slotwinski, M., Stutzer, A., and Gorinas, C. (2017). Democratic involvement and immigrants’ compliance with the law. Technical Report 10550, IZA Discussion Paper Series

8. Freiere Institutionen mit Charter Cities und schwimmenden Städten

Grundlagenliteratur

- Eichenberger, R. and Funk, M. (2011). Stadtstaaten: Der Schlüssel zu einer besseren Welt. *Stadtstaat–Utopie oder realistisches Modell*, pages 115–131
- Romer, P. (2010). Technologies, rules, and progress: The case for charter cities. Center of Global Development Essay

Weiterführende Literatur

- Amavilah, V. H. (2011). Romer’s charter cities v. colonization, imperialism and colonialism: A general characterization. *MPRA Working Papers*, 29974:1–18
- Cheong, K.-C. and Goh, K.-L. (2013). Hong kong as charter city prototype – when concept meets reality. *Cities*, 35:100–103
- Freiman, C. (2013). Cosmopolitanism within borders: On behalf of charter cities. *Journal of Applied Philosophy*, 30(1):40–52
- Friedman, P. and Gramlich, W. (2009). Seasteading: a practical guide to homesteading the high seas. *Palo Alto: Seasteading Institute*
- Friedman, P. and Taylor, B. (2012). Seasteading: Competitive governments on the ocean. *Kyklos*, 65(2):218–235
- Miller, M. (2012). The governance market: A vision for paul romer’s charter cities concept. *SSRN Working Paper*, pages 1–17
- Miller, M. (2014). The ciudades modelo project. testing the legality of paul romer’s charter cities concept by analyzing the constitutionality of the honduran zones for employment and economic development. *Willamette Journal of International Law and Dispute Resolution*, 22:271–312
- Osterloh, M. and Frey, B. (2017). Migration policy - lessons from cooperatives. Technical Report 2017-04, CREMA Working Paper